



Name: \_\_\_\_\_

## Beispielaufgabe Abiturprüfung ab 2025

### *Philosophie, Grundkurs*

---

#### **Aufgabenstellung:**

Erörtern Sie die philosophische Frage nach der menschlichen Willensfreiheit anhand der im Fallbeispiel dargestellten Entscheidung Nurus, nicht mehr als Model zu arbeiten, indem Sie

1. die philosophische Frage mit Blick auf das Fallbeispiel erläutern und die für Nurus Entscheidung wesentlichen Aspekte (äußere Gegebenheiten, innere Verfassung, Reflexionsprozesse/Aktivitäten) analysieren, (16 Punkte)
2. die Entscheidung Nurus aus der Perspektive Sartres und aus der Perspektive einer Ihnen aus dem Unterricht bekannten deterministischen Position erläutern und dazu die relevanten Grundsätze dieser anthropologischen Positionen darstellen, (48 Punkte)
3. abwägend Stellung zu der Frage nach der menschlichen Willensfreiheit nehmen. (16 Punkte)

#### **Materialgrundlage:**

- Sara Nuru: Durch die Reise nach Äthiopien habe ich verstanden, worum es im Leben wirklich geht (Interview: Anna Kemper). Aus der Serie: Das war meine Rettung. In: ZEITmagazin Nr. 5/2020, 22. Januar 2020, S. 46, veröffentlicht auch unter: <https://www.zeit.de/zeit-magazin/2020/05/sara-nuru-autorin-model-rettung>, 22. Januar 2020, aktualisiert am 26. Januar 2020 (letzter Aufruf: 16.06.2023)  
(Bei der vorliegenden Fassung handelt es sich um einen gekürzten Textausschnitt, der einen zusammenhängenden Gedankengang ergibt. Die Schreibweise folgt der Vorlage.)

#### **Zugelassene Hilfsmittel:**

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung



Name: \_\_\_\_\_

**Sara Nuru: Durch die Reise nach Äthiopien habe ich verstanden, worum es im Leben wirklich geht (Interview: Anna Kemper, 2020)**

*Einst gewann Sara Nuru die Show Germanys next Topmodel und sollte eine internationale Laufsteg-Karriere starten. Doch eine Reise nach Äthiopien änderte alles für sie. Sara Nuru, 30, wurde 2009 Germany's Next Topmodel. 2016 gründete sie mit ihrer Schwester Sali nuru-Coffee, ihr Verein nuruWomen unterstützt äthiopische Frauen mit Mikrokrediten. Nuru ist seit 2018 Botschafterin des Entwicklungsministeriums für nachhaltige Entwicklung. Ihr Buch Roots ist bei Goldmann erschienen.*

**ZEITmagazin:** Frau Nuru, wann waren Sie [...] in Äthiopien, dem Heimatland Ihrer Eltern?

**Sara Nuru:** [...] Kurz nachdem ich *Germany's next Topmodel* gewonnen hatte, fragte mich die Hilfsorganisation Menschen für Menschen, ob ich als Botschafterin für sie in Äthiopien aktiv werden möchte. Ich wollte mir vor einer Zusage die Arbeit vor Ort anschauen und hatte  
5 dafür ein Zeitfenster von einer Woche. Ich wurde durch diese Reise rausgerissen aus der mir neuen, aufregenden Welt aus Fernsehauftritten, Shootings und schönen Hotels. Das war überhaupt nicht vergleichbar mit meiner ersten Reise, wo wir uns als Familie wie Touristen Sehenswürdigkeiten angeschaut hatten. Hier ging es um Entwicklungshilfe. Ich saß plötzlich in Lehmhütten bei Familien, die kein fließendes Wasser haben und auf dem Boden schlafen. Ich war  
10 mit wirklicher Armut konfrontiert. Das war einschneidend.

**ZEITmagazin:** Was für ein Gefühl löste das aus?

**Nuru:** Ich habe mich geschämt, wie unwissend ich bin. Und ich wurde mit meinen Privilegien konfrontiert. Dass ich nur Glück hatte, dass meine Eltern den Mut hatten zu fliehen. Sonst hätte mein Leben ja genauso ausschauen können. Das war erst mal schockierend. Und  
15 daraus wurde dann so eine Art Demut. Ich hatte so selbstverständlich mein Leben gelebt und habe erst da wirklich begriffen, dass nicht jeder so frei und unbeschwert leben kann.

**ZEITmagazin:** Hat sich dadurch etwas in Ihrem Leben geändert?

**Nuru:** Meine Einstellung zu meiner Arbeit. Ich habe durch die Reise verstanden, worum es tatsächlich im Leben geht. Dass mein Glück nicht davon abhängt, ob ich auf einem Cover  
20 bin oder über den roten Teppich laufe. Ich bin damals direkt von Äthiopien nach New York zur Fashion Week geflogen, zum allerersten Mal. Ich sollte mich dort unter anderem bei einer Modelagentur vorstellen. Mir wurden dort meine Maße abgenommen, und als der Agent hörte, dass mein Hüftumfang 94 Zentimeter beträgt, war er außer sich: was mir einfalle, mit diesem Hüftumfang vor ihm zu stehen, und dass ich erst wiederkommen soll, wenn ich bei  
25 maximal 90 Zentimetern bin. Normalerweise hätte ich das persönlich genommen und mich vielleicht die nächsten Wochen runtergehungert, um diesem Bild zu entsprechen. Aber ich habe in dem Moment verstanden, dass nicht ich das Problem bin, sondern dieses System.

**ZEITmagazin:** Hatte diese Erkenntnis Konsequenzen?



Name: \_\_\_\_\_

**Nuru:** Nicht sofort. Ich habe weiter funktioniert, hatte aber immer das Gefühl: Es ist so belanglos. Was ist eigentlich meine Daseinsberechtigung, was ist mein Beitrag? Und das kippte  
30 endgültig 2013, als ich für eine Fernsehsendung den teuersten Eisbecher der Welt probieren sollte. Der kostete 1.000 Euro, war mit Blattgold versehen, und als ich dabei in die Kamera schaute, kam ich mir so blöd vor. Danach nahm ich mir eine Auszeit, in der ich mich von allem getrennt habe. Meinem damaligen Partner, meiner Agentur, meinen Verträgen. Ich  
35 wusste gar nicht mehr, wer ich bin, wofür ich stehe, was ich will.

**ZEITmagazin:** Heute importieren Sie zusammen mit Ihrer Schwester Kaffee aus Äthiopien.

**Nuru:** In der Auszeit schenkte mir ein Freund ein Buch: *Start Something That Matters*. Da geht es um Social Business, darum, wie man durch wirtschaftliches Handeln Gutes tun kann. Ich habe mich immer mehr mit dem Thema auseinandergesetzt, zusammen mit meiner Schwester.  
40 Nach vielen Überlegungen haben wir uns entschieden, Kaffee zu importieren. Wir hatten überhaupt kein Vorwissen, wie Importe oder Kaffeehandel funktionieren, und wir mussten drei- oder viermal in die Kaffeeregion reisen, bis wir alles einigermaßen verstanden hatten. Wir wollten unseren Kaffee von Bauernkooperativen beziehen, und wir wollten, dass alle entlang der Lieferkette gut bezahlt werden und davon profitieren, wir auch, das ist ja das Prinzip  
45 des Social Business. Es war nicht einfach. Von der Idee bis zur ersten Packung hat es drei Jahre gedauert.

**ZEITmagazin:** Haben Sie gefunden, wonach Sie gesucht haben?

**Nuru:** Ja. Als Model war ich es gewohnt, dass andere Leute sich das Produkt ausgedacht haben und die Strategie, es zu vermarkten, und ich erst ganz am Ende etwas ausführe. Ich  
50 konnte mich nie einbringen, geschweige denn entscheiden. Ich habe gemerkt, dass ich gern Verantwortung trage. Ich bin nicht nur das Gesicht, sondern stehe auch dahinter. Das ist total schön.

## Unterlagen für die Lehrkraft

# Beispielaufgabe Abiturprüfung ab 2025

## Philosophie, Grundkurs

### 1. Aufgabenart

Erörterung eines philosophischen Problems auf der Grundlage eines Fallbeispiels (II C)

### 2. Aufgabenstellung<sup>1</sup>

Erörtern Sie die philosophische Frage nach der menschlichen Willensfreiheit anhand der im Fallbeispiel dargestellten Entscheidung Nurus, nicht mehr als Model zu arbeiten, indem Sie

1. die philosophische Frage mit Blick auf das Fallbeispiel erläutern und die für Nurus Entscheidung wesentlichen Aspekte (äußere Gegebenheiten, innere Verfassung, Reflexionsprozesse/Aktivitäten) analysieren, (16 Punkte)
2. die Entscheidung Nurus aus der Perspektive Sartres und aus der Perspektive einer Ihnen aus dem Unterricht bekannten deterministischen Position erläutern und dazu die relevanten Grundsätze dieser anthropologischen Positionen darstellen, (48 Punkte)
3. abwägend Stellung zu der Frage nach der menschlichen Willensfreiheit nehmen. (16 Punkte)

### 3. Materialgrundlage

- Sara Nuru: Durch die Reise nach Äthiopien habe ich verstanden, worum es im Leben wirklich geht (Interview: Anna Kemper). Aus der Serie: Das war meine Rettung. In: ZEITmagazin Nr. 5/2020, 22. Januar 2020, S. 46, veröffentlicht auch unter: <https://www.zeit.de/zeit-magazin/2020/05/sara-nuru-autorin-model-rettung>, 22. Januar 2020, aktualisiert am 26. Januar 2020 (letzter Aufruf: 16.06.2023)  
(Bei der vorliegenden Fassung handelt es sich um einen gekürzten Textausschnitt, der einen zusammenhängenden Gedankengang ergibt. Die Schreibweise folgt der Vorlage.)

### 4. Bezüge zum Kernlehrplan und zu den Vorgaben

Die Aufgaben weisen vielfältige Bezüge zu den Kompetenzerwartungen und Inhaltsfeldern des Kernlehrplans bzw. zu den in den Vorgaben ausgewiesenen Fokussierungen auf. Im Folgenden wird auf Bezüge von zentraler Bedeutung hingewiesen.

#### 1. Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

Inhaltsfeld 3: Das Selbstverständnis des Menschen

- Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen
  - Kernstellen aus Sartre: Der Existentialismus ist ein Humanismus

<sup>1</sup> Die Aufgabenstellung deckt inhaltlich alle drei Anforderungsbereiche ab.

<p>Inhaltsfeld 4: Werte und Normen des Handelns</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsätze eines gelingenden Lebens</li> </ul> <p>2. Medien/Materialien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entfällt</li> </ul>
---

**5. Zugelassene Hilfsmittel**

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung

**6. Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen**

**Teilleistungen – Kriterien**

**a) inhaltliche Leistung**

Die folgenden konkretisierten Erwartungen bilden in ihrer Reihenfolge der Aufgabenaspekte nicht unbedingt den geforderten Aufbau der Erörterung ab. Vielmehr sollte der Prüfling die genannten bzw. in Sachgehalt und Abstraktionsgrad vergleichbare Aspekte im Sinne einer abwägenden und kohärenten Erörterung eigenständig anordnen.

**Teilaufgabe 1**

	<b>Anforderungen</b>	<b>maximal erreichbare Punktzahl</b>
	<b>Der Prüfling</b>	
1	<p>erläutert die philosophische Frage mit Blick auf das Fallbeispiel, indem er etwa formuliert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es handelt sich um die Frage nach Nurus Willensfreiheit, d. h., ob bzw. inwiefern sie ihre Entscheidungen in der konkreten Situation frei aus sich heraus fällen konnte oder ob diese Entscheidungen allein durch die in der Situation wirksam werdenden äußeren wie inneren Einflüsse ursächlich (vorher-)bestimmt war.</li> </ul> <p>Oder er formuliert den Bezug zu der Entscheidung im Fallbeispiel sinngemäß.</p>	4
2	<p>analysiert die für Nurus Entscheidung wesentlichen Aspekte, indem er sie in etwa wie folgt benennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Äußere Gegebenheiten:</b> z. B. die Anfrage der Hilfsorganisation; die wirkliche Armut der Menschen in Äthiopien, deren Schicksal sie hätte teilen können; die konkreten Modelaufträge; die geringen Gestaltungsspielräume in ihrer Modeltätigkeit; die Lektüre des Buches über „social business“.</li> <li>• <b>Innere Verfassung:</b> z. B. Scham über eigene Unwissenheit und Privilegien; Demut angesichts des unverdient guten Schicksals, in Deutschland aufgewachsen zu sein; Empfinden der Belanglosigkeit der in Modeljobs wichtigen Aspekte; Eindruck der Unsinnigkeit dessen, wofür sie als Model eintreten sollte (Ich „kam [...] mir so blöd vor“).</li> <li>• <b>Reflexionsprozesse/Aktivitäten:</b> z. B. aktive Veränderung der eigenen Einstellung gegenüber den im Modelbusiness geltenden Wertmaßstäben (Emanzipation); reflektierter Wunsch nach einem Leben, das einen Beitrag für eine bessere Welt leistet (Setzung eigener Wertmaßstäbe); systematische Erarbeitung von Wissen, um einen verantwortlichen Beitrag für eine bessere Wirtschaft leisten zu können (aktiver Gestaltungswille im „social business“).</li> </ul> <p>Oder er benennt in Sachgehalt und Aspektierung vergleichbar relevante Aspekte für die philosophische Problemstellung.</p>	12

	<p><b>Orientierung für eine 6 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Der Prüfling erarbeitet die das philosophische Problem betreffenden Aspekte nur in einigen Punkten sachgerecht und hinreichend abstrakt.</p> <p><b>Orientierung für eine 12 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Der Prüfling erarbeitet die das philosophische Problem betreffenden Aspekte durchgehend sachgerecht und differenziert sowie auf einer angemessenen Abstraktionsebene.</p>	
3	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)	

## Teilaufgabe 2

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	<p>stellt das in der getroffenen Entscheidung liegende anthropologische Grundproblem in einen fachlichen Kontext:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Das philosophische Problem der im Fallbeispiel beschriebenen Entscheidung besteht in der Frage, ob bzw. inwiefern sie als determiniert oder als frei gefällt verstanden werden muss bzw. inwiefern entsprechend die Verantwortung (Schuld/Verdienst) der sie fällenden Person zugeschrieben werden kann. Oder er nimmt eine im Sachgehalt vergleichbare Einordnung vor.</li> </ul>	4
2	<p>stellt die Grundsätze der anthropologischen Position Sartres dar, insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Nach Sartre geht beim Menschen die Existenz der Essenz voraus, d. h., der Mensch findet sich in der Welt vor, bevor er sich zu dem macht, was er ist. Darin unterscheidet er sich grundlegend von allen Dingen und Wesen, die (z. B. durch einen Schöpfergott oder einen technischen Plan) erst entworfen und dann geschaffen werden.</li> <li>Aus dem Fehlen einer menschlichen Natur und eines vorgegebenen Sinns (Indeterminismus) ergibt sich die Fähigkeit und Notwendigkeit, dass der Mensch sich selbst in die Zukunft hinein entwirft.</li> <li>Er ist frei in dem, wozu er sich macht.</li> <li>Es gibt keine „Werte“, „Leidenschaft“ oder „Zeichen“, die den Menschen in der Wahl seiner selbst (Entwurf) anleiten könnten. Alle Orientierungen (z. B. an vorgegebenen Gesetzen, Sitten oder inneren Zwängen) sind Entscheidungen seiner selbst. Dies erzeugt in ihm ein Gefühl der Verlassenheit.</li> <li>Er ist zur Freiheit „verurteilt“: verurteilt, weil er seine Existenz nicht selbst gewählt hat; frei, weil er allein für sich und sein Handeln verantwortlich ist.</li> </ul> <p>Oder er rekonstruiert die hier relevanten Aspekte der anthropologischen Position Sartres in vergleichbarer sachgemäßer Weise.</p> <p><b>Orientierung für eine 5 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Der Prüfling stellt nur annähernd die Hälfte der o. g. Aspekte dar oder stellt sie nur ansatzweise und/oder wenig strukturiert sowie ohne klare Erläuterungen dar.</p> <p><b>Orientierung für eine 10 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Der Prüfling stellt die o. g. und andere, aus dem Unterricht erwachsene relevante Aspekte sachgerecht, strukturiert und funktional dar und erläutert seine Ausführungen ggf. durch passende Beispiele.</p>	10

3	<p>erläutert die Entscheidung Nurus aus der Perspektive Sartres:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Argumente für eine freie Entscheidung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Nuru war zunächst in ihrer menschlichen Existenz vorhanden, bevor sie sich in ihrer Essenz bestimmte und für ein Leben als Geschäftsfrau im „social business“ entschied. Diese Entscheidung war durch nichts und niemanden vorherbestimmt.</li> <li>– Sie hat die Notwendigkeit bzw. Fähigkeit gezeigt, sich in die Zukunft zu entwerfen, in ihrer im Fallbeispiel beschriebenen Entscheidung, eine auch zum Wohle anderer Menschen verantwortlich handelnde Geschäftsfrau zu sein, (ähnlich der Entscheidung zur Teilnahme an dem Wettbewerb <i>Germany's Next Topmodel</i>). Sie war absolut frei dazu.</li> <li>– Die Tatsache, dass Nuru Wurzeln in Äthiopien hatte und in Deutschland aufgewachsen ist, hat nicht festgelegt, welche Wertmaßstäbe für ihr Leben relevant sein würden. Dies hat sie mindestens zweifach in unterschiedlicher Weise selbst entschieden.</li> <li>– Insofern war Nuru zur Freiheit verurteilt, weil sie unter den durch sie nicht beeinflussten Lebensumständen (Flucht der Eltern, Leben in Deutschland, gutes Aussehen, ...) Entscheidungen treffen musste und getroffen hat, in denen sich ihr freier Entwurf gezeigt hat.</li> </ul> </li> </ul> <p>Oder er entwickelt in Sachgehalt und Abstraktionsgrad vergleichbare Argumente für eine Erläuterung und Beurteilung der Entscheidung Nurus.</p> <p><b>Orientierung für eine 6 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Der Prüfling entwickelt nur einige und/oder nicht durchweg plausibel aus der anthropologischen Position Sartres ableitbare Argumente für eine Bewertung der Entscheidung Nurus.</p> <p><b>Orientierung für eine 12 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Der Prüfling entwickelt differenzierte und durchweg plausibel aus der anthropologischen Position Sartres ableitbare Argumente für eine Bewertung der Entscheidung Nurus.</p>	12
4	<p>stellt die Grundsätze einer aus dem Unterricht bekannten deterministischen Position dar, insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Erscheinungen in der Welt unterliegen dem Kausalprinzip.</li> <li>• Auch das menschliche Wollen und Handeln ist durch das Prinzip von Ursache und Wirkung bestimmt. Das bedeutet, dass z. B. Naturgesetze, Erbanlagen und soziale Faktoren den Menschen, sein Wollen und sein Handeln determinieren.</li> <li>• Diese Faktoren sind grundsätzlich eruiierbar; damit werden alle Vorgänge, auch Entscheidungen des Menschen, prinzipiell vorhersehbar. Die Tatsache, dass solche Prognosen falsch sein können, liegt im mangelnden Wissen über die determinierenden Faktoren begründet.</li> <li>• Menschen können daher nicht als frei betrachtet werden, da dies dem universalen Prinzip der Kausalität widerspräche, das einen freien, d. h. nicht kausal bedingten Willen unvorstellbar macht.</li> <li>• Für ihr Handeln tragen Menschen daher auch keine oder nur sehr bedingt Verantwortung, weil letztlich dahinter stehende Ursachen hierfür verantwortlich sind.</li> </ul> <p>Oder er rekonstruiert die hier relevanten Grundsätze einer aus dem Unterricht bekannten deterministischen Position in vergleichbarer sachgemäßer Weise.</p> <p><b>Orientierung für eine 5 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Der Prüfling stellt nur annähernd die Hälfte der o. g. Aspekte dar oder stellt sie nur ansatzweise und/oder wenig strukturiert sowie ohne klare Erläuterungen dar.</p> <p><b>Orientierung für eine 10 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Der Prüfling stellt die o. g. und andere, aus dem Unterricht erwachsene relevante Aspekte sachgerecht, strukturiert und funktional dar und erläutert seine Ausführungen ggf. durch passende Beispiele.</p>	10

5	<p>erläutert die Entscheidung Nurus aus der Perspektive einer aus dem Unterricht bekannten deterministischen Position:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Argumente gegen eine freie Entscheidung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Im Sinne des Kausalprinzips ist Nurus Entscheidung allein durch ihre Lebensumstände (äthiopische Wurzeln, Aufwachsen in Deutschland, Erlebnisse im Modelbusiness wie in Äthiopien, ...) und ihre Veranlagungen (Aussehen, Intelligenz, moralisches Empfinden, ...) ermöglicht und bestimmt worden.</li> <li>– Die im Fallbeispiel erkennbaren (sowie weitere, hier nicht benannte und ggf. auch nicht erkannte) Faktoren machen es schlüssig erklärbar, warum Nuru nach ihren Erlebnissen in Äthiopien und den beschämenden Erlebnissen im Modelbusiness genau so entschieden hat und entscheiden musste.</li> <li>– Ohne die Annahme einer kausalen Wirkung der äußeren und inneren Umstände in der Situation, die die Entscheidung plausibel machen, gäbe es überhaupt keine Erklärung für Nurus Handeln, und die universelle Gültigkeit der Kausalität, auf der all unser Denken und Erklären beruht, würde geleugnet.</li> <li>– Dadurch, dass Nurus Entscheidung auf ihr unverfügbare äußere wie innere Ursachen zurückzuführen ist, kann ihr auch kein Verdienst für daraus resultierende positive Wirkungen zugeschrieben werden.</li> </ul> </li> </ul> <p>Oder er entwickelt in Sachgehalt und Abstraktionsgrad vergleichbare Argumente für eine Erläuterung und Beurteilung der Entscheidung Nurus.</p> <p><b>Orientierung für eine 6 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Der Prüfling entwickelt nur einige und/oder nicht durchweg plausibel aus der aus dem Unterricht bekannten deterministischen Position ableitbare Argumente für eine Bewertung der Entscheidung Nurus.</p> <p><b>Orientierung für eine 12 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Der Prüfling entwickelt differenzierte und durchweg plausibel aus der aus dem Unterricht bekannten deterministischen Position (oder einer vergleichbaren Ethik) ableitbare Argumente für eine Bewertung der Entscheidung Nurus.</p>	12
6	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (6)	

**Teilaufgabe 3**

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	<p>nimmt am Beispiel von Nurus Entscheidung abwägend Stellung zu der Frage nach der menschlichen Willensfreiheit, indem er</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine eigene These bzw. Positionierung darlegt,</li> <li>• auf dieser Grundlage bereits genannte Argumente und Gegenargumente gewichtet und ggf. veranschaulicht,</li> <li>• ggf. (neue) eigene oder aus weiteren Unterrichtszusammenhängen resultierende Argumente entwickelt und ihre Gewichtung sowie ihren Beitrag zur Problemlösung verdeutlicht.</li> </ul> <p><b>Orientierung für eine 8 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Der Prüfling entwickelt seine Stellungnahme nur teilweise eigenständig und fundiert, indem er seine eigene These bzw. Positionierung nur ansatzweise darlegt, sie mit wenigen oder wenig plausiblen Argumenten begründet sowie dabei Gegenargumente nur gelegentlich einbezieht.</p>	16



	<b>Orientierung für eine 16 Gewichtungspunkten entsprechende Lösungsqualität:</b> Der Prüfling entwickelt seine Stellungnahme eigenständig und fundiert, indem er seine eigene These bzw. Positionierung klar darlegt, sie mit plausiblen und veranschaulichten Argumenten differenziert begründet sowie dabei wesentliche Gegenargumente gewichtigend einbezieht.	
2	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)	

**b) Darstellungsleistung**

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung.	5
2	bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.	4
3	belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Bezugnahmen auf das Fallbeispiel, unterrichtlich bearbeitete Autoren, ggf. durch Zitate u. a.).	3
4	formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.	4
5	schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Orthografie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicher.	4

**7. Bewertungsbogen zur Prüfungsarbeit**

Name des Prüflings: \_\_\_\_\_ Kursbezeichnung: \_\_\_\_\_

Schule: \_\_\_\_\_

**Teilaufgabe 1**

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK <sup>2</sup>	ZK	DK
	<b>Der Prüfling</b>				
1	erläutert die philosophische ...	4			
2	analysiert die für ...	12			
3	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (2) ..... .....				
	<b>Summe 1. Teilaufgabe</b>	<b>16</b>			

**Teilaufgabe 2**

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	<b>Der Prüfling</b>				
1	stellt das in ...	4			
2	stellt die Grundsätze ...	10			
3	erläutert die Entscheidung ...	12			
4	stellt die Grundsätze ...	10			
5	erläutert die Entscheidung ...	12			
6	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (6) ..... .....				
	<b>Summe 2. Teilaufgabe</b>	<b>48</b>			

<sup>2</sup> EK = Erstkorrektur; ZK = Zweitkorrektur; DK = Drittkorrektur

**Teilaufgabe 3**

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	<b>Der Prüfling</b>				
1	nimmt am Beispiel ...	16			
2	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (2) ..... .....				
	<b>Summe 3. Teilaufgabe</b>	<b>16</b>			
	<b>Summe der 1., 2. und 3. Teilaufgabe</b>	<b>80</b>			

**Darstellungsleistung**

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	<b>Der Prüfling</b>				
1	strukturiert seinen Text ...	5			
2	bezieht beschreibende, deutende ...	4			
3	belegt seine Aussagen ...	3			
4	formuliert unter Beachtung ...	4			
5	schreibt sprachlich richtig ...	4			
	<b>Summe Darstellungsleistung</b>	<b>20</b>			

	<b>Summe insgesamt (inhaltliche und Darstellungsleistung)</b>	<b>100</b>			
	<b>aus der Punktsomme resultierende Note gemäß nachfolgender Tabelle</b>				
	<b>Note ggf. unter Absenkung um bis zu zwei Notenpunkte gemäß § 13 Abs. 2 APO-GOST</b>				
	<b>Paraphe</b>				

Berechnung der Endnote nach Anlage 4 der Abiturverfügung auf der Grundlage von § 34 APO-GOST

Die Klausur wird abschließend mit der Note \_\_\_\_\_ (\_\_\_\_ Punkte) bewertet.

Unterschrift, Datum:

**Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung)**

Für die Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen ist folgende Tabelle zu verwenden:

<b>Note</b>	<b>Punkte</b>	<b>Erreichte Punktzahl</b>
sehr gut plus	15	100 – 95
sehr gut	14	94 – 90
sehr gut minus	13	89 – 85
gut plus	12	84 – 80
gut	11	79 – 75
gut minus	10	74 – 70
befriedigend plus	9	69 – 65
befriedigend	8	64 – 60
befriedigend minus	7	59 – 55
ausreichend plus	6	54 – 50
ausreichend	5	49 – 45
ausreichend minus	4	44 – 40
mangelhaft plus	3	39 – 33
mangelhaft	2	32 – 27
mangelhaft minus	1	26 – 20
ungenügend	0	19 – 0